

**Tabelle: Anteile der Ausbildungsbe-
reiche in alten und neuen Bundesländern
Anfang 1992** in Prozent

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berufliche Bildung;
Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

	Alte Bundes- länder	Neue Bundes- länder
Industrielle Berufe	20,5	37,8
Kaufmännische u. technische Berufe in Industrie u. Handel	30,9	23,2
Handwerk	32,2	28,6
Landwirtschaft	1,9	4,5
Öffentlicher Dienst	4,3	1,6
Freie Berufe	9,6	2,9
Hauswirtschaft	0,6	1,2
Seeschifffahrt	0,1	0,2

ausgebildet wird. Der Anteil des Handwerks (29 Prozent) ist bereits fast ebenso groß wie in den westlichen Ländern (32 Prozent). Insbesondere in den Bauberufen haben in den östlichen Ländern relativ viele Jugendliche einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen.

Auch die Landwirtschaft hat einen großen Anteil am Ausbildungsplatzangebot (fünf Prozent), während in den westlichen Ländern der entsprechende Wert bei zwei Prozent liegt. Hier wirken offensichtlich die Strukturen der früheren DDR nach. Die Landwirtschaft befindet sich in einer großen Umbruchphase, und die Beschäftigungschancen der Ausgebildeten sind ungewiß.

Bei den Freien Berufen sind die Praxen und Büros erst noch im Aufbau. So gibt es noch kaum Ausbildungsplätze bei Ärzten, Zahnärzten, Rechtsanwälten und Steuerberatern, bei Reisebüros und Versicherungen. Auch im Öffentlichen Dienst der neuen Länder sind erst wenige Ausbildungsstellen eingerichtet. Dadurch haben vor allem junge Frauen Schwierigkeiten, einen Ausbildungsplatz zu finden. Ihr Anteil (38 Prozent) ist deutlich geringer als in den westlichen Bundesländern (42 Prozent).

Insgesamt waren in den neuen Ländern Anfang 1992 235 000 Ausbildungsverträge regi-

striert. Diese Zahl ist im Verhältnis zur Wohnbevölkerung in den östlichen Ländern noch deutlich niedriger als in den westlichen Ländern.

Diskussionspapiere der Enquete-Kommission „Zukünftige Bildungs- politik — Bildung 2000“ des 11. Deutschen Bundestages

Eckart Kuhlwein

Die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Zukünftige Bildungspolitik — Bildung 2000“ hat in einer Reihe von Gutachten bildungspolitisch relevante Probleme aufarbeiten lassen. Darin sollten die langfristig wirksamen gesellschaftlichen Faktoren untersucht werden, von denen die zukünftige Bildungspolitik des Bundes ausgehen bzw. die sie mitgestalten kann.

Die Kommission sollte u. a. die Bildungsbe-
teiligung sowie die Übergänge innerhalb des
Bildungssystems und vom Bildungs- in das
Beschäftigungssystem analysieren und Vor-
schläge zur Verbesserung auch der Chancen
benachteiligter Schichten und Gruppen ma-
chen. Sie sollte prüfen, welche Kenntnisse,
Fähigkeiten, Fertigkeiten und soziale Hal-
tungen in der beruflichen Bildung, der Hoch-
schule und der Weiterbildung vermittelt wer-
den müssen und wie lebensbegleitendes Ler-
nen für alle ermöglicht werden kann. Weiter
sollte die Kommission die bildungspoliti-
schen Auswirkungen der neuen Informa-
tions- und Kommunikationstechnologien
ebenso untersuchen wie Veränderungen des
Besoldungs- und Beamtenrechts, die sich aus

den neuen Entwicklungen im Bildungsbe-
reich ergeben.

Die Enquete-Kommission will mit der Veröf-
fentlichung der Gutachten Anstöße für eine
intensive Diskussion der bildungspolitischen
Probleme im vereinten Deutschland geben
und wesentliche Beratungsgrundlagen, die
nicht alle durch einen Verlag veröffentlicht
werden, dem begrenzten Kreis von Interes-
sierten offenlegen.

Die nachfolgend genannten Gutachten und
Materialien der Reihe „Diskussionspapiere“
können beim Deutschen Bundestag, Sekreta-
riat des Ausschusses für Bildung und Wis-
senschaft, Bundeshaus, 5300 Bonn 1, bestellt
werden.

Reihe „Diskussionspapiere“ der Enquete-Kommission „Zukünftige Bildungspolitik — Bildung 2000“

Anne Schlüter, Irmgard Weinbach
**Beteiligung und Einmündung von Frauen
in gewerblich-technische und naturwissen-
schaftliche Ausbildung und Berufe. Mög-
lichkeiten des Distanzabbaus**

Teilgutachten I: (A. Schlüter) Erfahrungen
und Konsequenzen aus dem In- und Ausland
zum Aufbau sozialer Akzeptanz von Frauen
in gewerblich-technischen und technikorien-
tierten Berufen; Teilgutachten II: (Irmgard
Weinbach) Leistung und Interesse im vor-
schulischen und schulischen Bereich

Lenelis Kruse, Annette Niederfranke, Ute
Hartmann

Frauen in Führungspositionen

Rainer Block
**Bildungsbeteiligung in der beruflichen
Weiterbildung**

John Lowe
**Educational Trends and Prospects in
OECD Member Countries**

Hans Bertram, Renate Borrmann-Müller, Susanne von Below, Martin Gille, Irene Hoffmann-Lun, Barbara Keddi, Sabine Sardei, Gerlinde Seidenspinner, Angelika Tölke
Lebensentwürfe von Jugendlichen: Motivation und Berufsorientierung, Pläne und ihre Realisierung

Winfried Sommer

Neue Medien/Informations- und Kommunikationssysteme und Bildungswesen — für die Bildungspolitik des Bundes nutzbare internationale Erfahrungen und Innovationen

Hans-Günter Rolff, Hermann Pfeffer, Claudia de Witt, Peter Zimmermann

Die Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnologien/Neuen Medien für die zukünftige Bildungspolitik des Bundes

Arnulf Bojanowski, Michael Brater, Heinz Dederig, unter Mitarbeit von Erhard Fücke und Gerhard Herz

Qualifikationsbedarf des Beschäftigungssystems und individuelle Bildungsansprüche aus berufspädagogischer Sicht, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Berufsbildung und Allgemeinbildung im Kontext technischer und soziokultureller Entwicklung und Veränderungen

Frank Strikker

Benachteiligte im Berufsbildungssystem — Strukturen, Ursachen, künftige Entwicklung und Maßnahmen

Christoph Nitschke

Umweltlernen in der Berufsbildung und der beruflichen Weiterbildung

Karlwilhelm Stratmann unter Mitarbeit von Manfred Schlösser und Markus J. Lier

Erfahrungen mit dem dualen System der Berufsbildung unter Berücksichtigung der Wandlungen des Begriffs „dual“ und der praktizierten Dualität

Richard Huisinga, Heribert Wirtz unter Mitarbeit von Dirk Osthoff, Uwe Sause. Teilgutachten von Antonius Lipsmeier

Strukturwandel der Ausbildung im Dienstleistungsbereich — Wandel des dualen Systems?

Leonie Herwartz-Emden unter Mitarbeit von Cornelia Mansfeld, Kornelia Schilli

Evaluation des Standes der Forschung zur kompensatorischen und interkulturellen Bildung ausländischer und deutscher Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland

Helga Krüger in Zusammenarbeit mit Silke Axhausen, Uta Brandes, Charlotte Dorn, Susanne Kretzer, Ursula Rettke und Antoinette Rozema

Frauen und Bildung. Wege der Aneignung und Verwertung von Qualifikationen in weiblichen Erwerbsbiographien

Teilgutachten I: (Silke Axhausen) Auswirkungen der Vereinbarkeitsproblematik eines Zusammenlebens mit Kindern und kontinuierlicher Berufstätigkeit für Frauen; Teilgutachten II: (Susanne Kretzer/Ursula Rettke) Analyse der Übergangsproblematik junger Frauen beim Übertritt vom allgemeinbildenden in das berufsbildende und in das Beschäftigungssystem; Teilgutachten III: (Uta Brandes) Die Entwicklung gesellschaftlicher Bedarfe, die Neubewertung personenorientierter Arbeit, die Anforderungen an die sozialpflegerischen Berufe und die Neuordnung der Sozialberufe; Teilgutachten IV: (Antoinette Rozema/Charlotte Dorn) Entwicklungstendenzen im Dienstleistungsbereich — am Beispiel der Ausbildungs- und Beschäftigungssituation von Frauen im Verkaufsberuf und des Einsatzes der Informations- und Kommunikationstechnologien im Büro

Meinhard Schröder unter Mitarbeit von Thomas Hardt und Nikolaus Meves

Europäische Bildungspolitik und bundesstaatliche Ordnung

Karen Leuow, Christoph Nitschke

Die Rolle der Bildungsarbeit im ökologischen Landbau bei der Lösung ländlicher Strukturprobleme

Jan Hofmann, Helmut Sonder unter Mitarbeit von Michael Tiedtke, Jutta Heuer und Ines Bartczak

Inhaltsanalytische Untersuchung von im Zeitraum Oktober 1989 bis März 1990 außerhalb institutionalisierter Strukturen entstandenen bildungskonzeptionellen Vorstellungen

Perspektiven der Hochschulentwicklung. Zusammenstellung der Eingangsstatements und schriftlichen Stellungnahmen zu den öffentlichen Anhörungen „Bildungsinhalte/Lehre“, „Strukturen“, „Forschung“, „Frauen und Hochschule“

Ausschuß für Fragen Behinderter: Ausbildung und Umschulung Behinderter in Elektroberufen

Saskia Keune

Auf der Sitzung am 9. September 1992 befaßte sich der Ausschuß für Fragen Behinderter mit den Ergebnissen einer vom BIBB durchgeführten Studie zur „Ausbildung und Umschulung Behinderter in Elektroberufen“. Der Ausschuß hatte dieses Projekt seit 1988 durch einen Projektbeirat (Arbeitsgruppe Elektro) begleitet.

Im Mittelpunkt der Studie stehen die Möglichkeiten der Ausbildung und Umschulung in den neu geordneten Elektroberufen von jugendlichen und erwachsenen Behinderten. Die technische und wirtschaftliche Entwick-